

Erzählte Migrationsgeschichte – biografische Originaltonerzählungen – als Medium und Quellengattung

Lehrkraft

Arbeitsblatt

Unterrichtseinheit:

Vom Weggehen und Ankommen *Erzählte Migrationsgeschichte* *Originaltonerzählungen*

Fach:

Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache DAF/DAZ

Zeitraumen:

ca. 2 Unterrichtssrunden à 45 min./60min/90min

Lehrplanbezug/Eignung:

Migrationsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland
– Erzählung im Originalton mit starkem muttersprachlich-italienischen Akzent –
sowie als redaktionell überarbeitete Erzählausschnitt und Textfassung.

Eignung insbes. für Sprachkurse und Orientierungskurse und Integrationskurse
Integrationskurs mit Alphabetisierung
Integrationskurs für Frauen
Integrationskurs für Eltern
Integrationskurs für junge Erwachsene
Förderkurs
Intensivkurs

Portrait

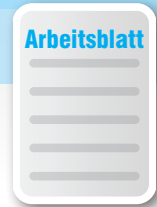
Francesco D'AVINO

*„Ich habe gedacht,
hier verdiene ich
Geld – dann gehe
ich zurück nach
Italien und mache
mir ein schönes
Leben.“*

Francesco d'Avino kam 1959 mit 19 Jahren aus Italien nach Deutschland, um Geld zu verdienen. Die ersten Jahre arbeitete er bei Circus Krone und reiste durch Deutschland. Nach ein paar Jahren ließ er sich im Ruhrgebiet nieder und fand eine Anstellung als Zimmermann im Baugewerbe. Später arbeitete er in der Stahlindustrie. Arbeiter für den Wiederaufbau in Deutschland waren damals begehrt. Seine Frau reiste aus Italien nach und sie bekamen zwei Töchter. Francesco d'Avino war es sehr wichtig, dass die beiden das Abitur machten, denn sie sollten es hier besser haben als er. Beide Töchter haben in Deutschland studiert – darauf ist er sehr stolz.



Material



1 – Fragen zur Erzählung, zum Hörverstehen:

Was war bei der Auswahl der italienischen „Gastarbeiter“, die nach Deutschland gingen, wichtig? ...

.....
.....
.....

Wie gefiel Francesco D'Avino die Arbeit beim Zirkus Krone? Was war gut und was nicht?

.....
.....
.....

Warum ist Francesco D'Avino in Deutschland geblieben?

.....
.....
.....

Warum ist seine Frau so traurig, als sie nach Deutschland kommt?

.....
.....
.....

Wie kommt er zu der Aussage: „Arbeit hatte immer Vorrang bei mir“?

.....
.....
.....

Wie versucht der Vater die Abreise seines Sohnes nach Deutschland zu verstehen?

.....
.....
.....

Für Francesco D'Avino war die Schulbildung seiner Kinder besonders wichtig. Warum?

.....
.....
.....

Haben seine Töchter das erreicht, was sich ihr Vater wünschte?

.....
.....
.....

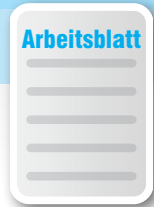
Wie sieht sein Leben heute aus – finanziell, familiär – und wie sieht es mit seinem Wunsch aus, nach Italien zurückkehren?

.....
.....
.....

Welche Ziele, die Francesco D'Avino sich für sein Leben gesetzt hatte, konnte er erreichen?

.....
.....
.....

Material



B) Diskussion

- 1 – Können Sie verstehen, warum Francesco D'Avino Italien verlassen hat? Begründen Sie Ihre Haltung.
- 2 – Hätten Sie in seiner Lage auch so entschieden? Warum?
- 3 – In welcher Situation befinden Sie persönlich sich heute? – Welche Unterschiede gibt es zwischen Ihrem und dem Leben von Francesco D'Avino?
- 4 – Was denken Sie über Francesco D'Avinos Sprache, seine Deutschkenntnisse, seine Aussprache, die Wortschöpfungen und ähnliches; berücksichtigen Sie dabei die historische Situation, seine persönliche Situation, sein Alter udgl.

C) Ergänzen Sie die Lücken im Text durch die folgenden Wörter:

abwechselnd / seinem / sucht / verdient / noch / ihm / lang / vor allem / an / auf / von
Bau / dort / harte / Heimweh / beispielsweise / Wunsch

Francesco d'Avino eine Arbeit in Deutschland, weil er besser
als in seiner Heimat. In Dorf findet er keine Arbeit mehr. Als er abfährt, ist
er jung und etwas zu dünn für eine Arbeit. Man rät ,
in Deutschland viele Kartoffeln zu essen. Zuerst arbeitet er etwa 18 Monate
beim Zirkus, anschließend geht er nach Duisburg und arbeitet auf dem Er
heiratet und seine italienische Frau kommt in Duisburg nach. Sie hat in der
ersten Zeit großes nach Italien und kann sich ein Leben in Deutschland kaum
vorstellen. Immer wieder erinnert sich auch Francesco Italien und an den
Abschied von seinem Vater. Später wird er seinen Vater bitten, noch andere Männer aus
dem Dorf zu ihm zu schicken, die dann bei Mannesmann arbeiten können.
..... seine Töchter ist er sehr stolz, denn sie haben studiert und brauchen heute
nicht mehr so hart zu arbeiten wie er. Sein größter war immer, später
in Italien und Deutschland zu leben. Aber weil er inzwischen Enkelkinder hat, will er
in den nächsten Jahren in Deutschland bleiben und seiner Rente leben.